

Marie-Mindermann-Straße – Metta-Meinken-Straße

Weser-Kurier 19.12.02

Couragierte Frauen gewürdigt

Neue Straßennamen für Kattenesch

Von unserem Mitarbeiter Gerwin Möller

Zwei couragierte Demokratinnen, die sich im 19. Jahrhundert mit Frauenverstand gegen Obrigkeitsstaatlichkeit und Reaktion einsetzten, werden in Kattenesch jetzt mit Straßennamen geehrt. Der Beirat Obervieland beschloss zwei Verbindungswege im Baugebiet Kuhweidedamm nach Marie Mindermann (1808 - 1882) und Metta Meinken (1836 -1911) zu benennen.

Marie Mindermann engagierte sich in anonym herausgegebenen Schriften für den revolutionären Pastor Dulon, spottete über „Die Politik auf der Kanzel“ und wandte sich nach der bürgerlichen Revolution von 1848 gegen Versuche des Bremischen Senats, die Pressefreiheit und das Versammlungsrecht einzuschränken.



Marie Mindermann

Dass Marie Mindermann als Verfasserin der kritischen Texte gewirkt hat, kam erst durch ihre Inhaftierung ans Licht, denn sie wurde zur Preisgabe ihres Namens gezwungen. Die Vernehmung durch den Richter, die Marie Mindermann in ihrer Schrift „Eigenthümlichkeiten der Bremer Neuzeit“ niederschrieb, verrät die Geisteshaltung, mit der die bremische Männerwelt auf Frauen herabblickte. Solange die Obrigkeit glaubte, die Schrift Bremische „Zustände“ sei von einem männlichen Verfasser, wurde sie bei aller Kritik, die man natürlich hatte, als außerordentlich gescheit gerühmt. Als die Urheberschaft von Marie Mindermann nicht mehr zu bestreiten war, als man erfuhr, dass die Beschreibung von einer Frau und als Drechslermeisters Tochter noch dazu von einer Frau geringeren Standes stammte, wurde sie als „mittelmäßig“ herabgesetzt. Die Historikerin Hannelore Cyrus schildert das Wirken von Marie Mindermann im Lexikon „Bremer Frauen von A – Z“ .

Dort wird auch Metta Meinken vorgestellt, Namensgeberin für eine weitere Straße in dem Neubaugebiet für 110 Reihenhäuser. Die Pädagogin gilt als eine der ersten, zunächst versuchsweise, eingestellten weiblichen Lehrkräfte im bremischen Schuldienst. Sie gründete später einen Verein der Volksschullehrerinnen und wirkte auch in der von Ottilie Hoffmann geleiteten Abstinenzbewegung mit. Metta Meinken sah in der Revolutionärin Marie Mindermann ein Vorbild und setzte dieser mit ihrer Schrift „Ein Bremer Frauenzimmer, im Kampf um Wahrheit und Glauben“ ein erstes biografisches Denkmal.

Dass zwei couragierte Frauen mit Straßenbenennungen gewürdigt werden ist für Ortsamtsleiter Ingo Funck eine Notwendigkeit, „weil Frauen hier bisher immer zu kurz gekommen sind“. Funck betonte, dass in der Nachbarschaft des neuen Wohngebietes bereits Persönlichkeiten aus dem 19. Jahrhundert gewürdigt werden, darunter auch der von Mindermann unterstützte Pastor Dulon.